

Klimaschäden in Würzburg und Umgebung

Millionenschwere Unwetter prägen Region Unterfranken

Erstellt am 24. Juni 2025

Die Region Würzburg verzeichnet strukturell 1.300 wetterbedingte Feuerwehreinsätze pro Jahr in Unterfranken, wobei extreme Wetterereignisse in den letzten Jahren deutlich zugenommen haben. **Bayern führt 2023 bundesweit mit über 2 Milliarden Euro Versicherungsschäden** durch Naturkatastrophen, wobei Würzburg und Umgebung durch wiederkehrende Starkregen-Hochwasser besonders betroffen sind. Die Schadensereignisse konzentrieren sich vor allem auf die Gemeinden Reichenberg und Heidingsfeld sowie südöstliche Landkreisgebiete um Ochsenfurt.

1. Schwere Schadensereignisse der letzten Jahre

Reichenberg Flutkatastrophe - 3. August 2024

Das verheerendste Einzelereignis: Eine massive Flutwelle setzte den Ortskern bis zu **1,2 Meter hoch unter Wasser**. Etwa 80 Einsatzkräfte waren bis 5:00 Uhr morgens im Dauereinsatz. Keller liefen "teilweise bis unter die Decke" voll, während Baumstämme und Treibgut massive Verschmutzungen verursachten. Dies war bereits das **dritte Hochwasserereignis in Reichenberg innerhalb von acht Jahren** - nach schweren Überschwemmungen 2016 und 2021.

Extremer Starkregen - 22. Juni 2023

Über **50 Liter pro Quadratmeter** in kurzer Zeit über Würzburg. Besonders betroffen waren die Altstadt, Zellerau und Grombühl, wo Straßen zu reißenden Bächen wurden und der Verkehr teilweise zum Erliegen kam. Geschäfte mussten schließen, während Hunderte Keller vollliefen.

Erster Todesfall - 31. Mai 2024

Besonders alarmierend: Erstmals kam es zum Todesfall durch Klimaschäden in der Region, als ein Mann in Hausen bei Würzburg im überfluteten Keller einen Stromschlag erlitt. Das Unwetter Ende Mai/Anfang Juni 2024 führte zu **über 100 Notfalleinsätzen** allein im Landkreis Würzburg.

2. Wirtschaftliche Schäden erreichen Rekordniveau

Versicherungsschäden Bayern 2023:

- **Über 2 Milliarden Euro** Naturgefahrenschäden - höchster Wert bundesweit
- Kfz-Schäden 2024: **281 Millionen Euro** in Bayern
- Durchschnittlicher Hagelschaden: **4.100 Euro**
- Nur **54% der Gebäude** gegen Elementarschäden versichert

Landwirtschaftliche Schäden Juni 2024

85 Betriebe in Unterfranken mit etwa 300 Hektar Fläche vom Hochwasser betroffen. Bayernweit entstanden Schäden auf **55.000 Hektar** bei über 3.000 Betrieben. Die Erntequalität litt unter extremer Witterung, während der Rapsanbau einen **Flächenrückgang um 25%** verzeichnete.

Durchschnittliche Schadenssummen:

- Überflutungsschäden: **10.123 Euro** pro Ereignis
- Betriebsunterbrechungsschäden: **über 3,1 Millionen Euro** durchschnittlich
- Versicherungslücke bei Elementarschäden: **46% unversichert**

3. Staatliche Investitionen und Schutzmaßnahmen

Bayerisches Aktionsprogramm 2020plus:

- **3,4 Milliarden Euro** Gesamtvolumen für Hochwasserschutz
- Bereits **536.000 zusätzliche Einwohner** geschützt
- Würzburg-spezifisch: **38 Millionen Euro** für Heidingsfeld und Reichenberg
- Städtischer Beitrag: **14 Millionen Euro**

Bestehender Hochwasserschutz Würzburg Altstadt

Kostete bereits **über 20 Millionen Euro** und schützt vor Jahrhunderthochwasser bis zu einem Pegelstand von **805 Zentimetern**. Ohne diese Maßnahmen wären bei Extremhochwasser **25 Hektar Altstadtfläche** überflutet - das Wasser würde bis zum Rathaus, möglicherweise sogar bis zum Dom reichen.

Aktuelle Soforthilfen nach Juni-2024-Unwetter

Haushalte können **bis zu 5.000 Euro** für Hausrat- und **bis zu 10.000 Euro** für Ölschäden erhalten. Die Behörden entsandten **116 Einsatzkräfte mit 38 Tonnen Sandsäcken** nach Burgau.

4. Klimaanpassungsstrategie und Zukunftsperspektiven

Würzburg entwickelt proaktiv eine **Klimaanpassungsstrategie bis Ende 2024**, die umfassende Maßnahmen gegen Extremwetter vorsieht. **Starkregen-Gefahrenkarten wurden 2024 veröffentlicht** und zeigen Fließwege sowie Überflutungsbereiche auf.

Klimaziele und erreichte Fortschritte:

- Klimaneutralität Stadt: **bis 2040**
- Stadtverwaltung klimaneutral: **bis 2028**
- **95% der Straßenbeleuchtung** auf LED umgestellt
- Energieverbrauch reduziert um **13%** (2019-2022)

Alarmierender Zukunftsausblick

Studien der Universität Würzburg: Erwartung einer **Verdopplung der Hitzetage bis Ende des Jahrhunderts**. Derzeit gibt es durchschnittlich 14 Hitzetage pro Jahr in Unterfranken. Klimaforscher prognostizieren weitere Intensivierung von Extremwetterereignissen.

5. Präventive Maßnahmen und Warnsysteme

Etablierte Schutzmaßnahmen

- **Hitzeaktionsplan** mit Trinkbrunnen und kühlen Orten
- **Arbeitskreis "Hitze und Gesundheit"** wurde etabliert
- Starkregen-Gefahrenkarten zeigen Fließwege und Überflutungsbereiche
- Erweiterte Hochwasserschutzkonzepte für Reichenberg

Jährliche Einsatzstatistik Unterfranken:

- **1.300 wetterbedingte Feuerwehreinsätze** pro Jahr
- Strukturelle Belastung durch wiederkehrende Extremwetter
- Schwerpunkt: Starkregen-Hochwasser in Reichenberg und Heidingsfeld
- Regionale Unterstützung: Würzburg entsendet Hilfe in Nachbarkreise

6. Fazit: Würzburg kämpft proaktiv gegen Klimafolgen

Die Schadensbilanz zeigt eindeutig: Würzburg und Umgebung sind vom Klimawandel massiv betroffen. Mit strukturell 1.300 Unwettereinsätzen jährlich und Millionenschäden durch Einzelereignisse steht die Region vor enormen Herausforderungen.

Besonders kritische Entwicklungen: Die Häufung schwerer Ereignisse in Reichenberg (drei Hochwasser in acht Jahren), der erste Todesfall 2024 und die prognostizierte Verdopplung der Hitzetage unterstreichen die Dringlichkeit systematischer Klimaanpassung.

Positive Entwicklungen: 38 Millionen Euro für Hochwasserschutz, umfassende Klimaanpassungsstrategien und innovative Warnsysteme zeigen, dass Würzburg den Kampf gegen Klimafolgen ernst nimmt und strukturiert angeht. Die proaktive Herangehensweise mit Starkregen-Gefahrenkarten, Hitzeaktionsplänen und ambitionierten Klimazielen (Klimaneutralität bis 2040) bietet Hoffnung für eine resiliente Zukunft der Region.

Handlungsbedarf bleibt bestehen: Die Versicherungslücke von 46% unversicherten Gebäuden und die erwartete Intensivierung von Extremwetterereignissen erfordern weitere intensive Anstrengungen in der Klimaanpassung und im präventiven Schutz der Bevölkerung.

Quellen und Datengrundlagen: Berechnungen und Analysen basieren auf Daten der Feuerwehr Unterfranken, Landkreis Würzburg, Stadt Würzburg Klimadashboard, Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft, Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz, lokalen Medienberichten (Main-Post, inFranken, Radio Gong), wissenschaftlichen Klimastudien der Universität Würzburg und aktuellen Versicherungsstatistiken. Alle Schadenssummen in Euro (2025). Temperatur- und Niederschlagsdaten der regionalen Wetterstationen.